

Protokoll



der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2013

20.00 Uhr, im Gemeindehaus, 8235 Lohn

Vorsitz	Vreni Wipf, Präsidentin
Vizepräsident	Markus Angst, Gemeinderat
Protokoll	Claudia Schmid-Gebert, Gemeindeschreiberin

Traktanden	<ol style="list-style-type: none">1. Antrag zur Änderung der Traktandenliste2. Neues Personal- und Besoldungsreglement3. Zusatzkredit Lohn 20154. Voranschlag 2014: Genehmigung5. Verschiedenes
------------	---

Begrüssung

Die Vorsitzende begrüsst die Anwesenden im Namen des Gemeinderates zur Budget-Gemeindeversammlung. Speziell begrüsst sie die Jungbürgerinnen und Jungbürger und neu Zugezogenen.

Herr Goldschmid von den Schaffhauser Nachrichten wird über die heutige Versammlung in den Medien berichten.

Stimmkontrolle

Die Stimmkontrolle ergibt die Anwesenheit von 96 Stimmberechtigten.

Traktandenliste

Der Stimmrechtsausweis ist jedem Stimmberechtigten rechtzeitig als Einladung zugestellt worden. Ebenso wurden pro Haushalt eine Traktandenliste und je ein Exemplar der Botschaft, des neuen Personal- und Besoldungsreglements 2013 sowie des Berichtes der Rechnungsprüfungskommission zugestellt.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2013 wurde vom Gemeinderat und den Stimmzählern für richtig befunden und genehmigt. Das Erstellen des ausführlichen Protokolls wird Frau Claudia Schmid-Gebert verdankt.

Das Protokoll kann auch auf der Homepage der Gemeinde Lohn, www.lohn.ch, nachgelesen werden.

1. Antrag zur Änderung der Traktandenliste

Der Gemeinderat wurde durch aufmerksame Leser der Botschaft zur heutigen Gemeindeversammlung darauf hingewiesen, dass eine Änderung der Reihenfolge der Traktandenliste vorzunehmen ist. Das Traktandum „Zusatzkredit Lohn 2015“ muss vor dem Traktandum „Voranschlag 2014: Genehmigung“ abgehandelt werden, da im Voranschlag 2014 in der Investitionsrechnung bereits die erhöhten Zahlen für den Neubau Kindergarten / Aula und die Sanierung Turnhalle aufgeführt sind.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Reihenfolge der Traktandenliste zu ändern, indem das Traktandum „Zusatzkredit Lohn 2015“ vor dem Traktandum „Voranschlag 2014: Genehmigung“ behandelt wird.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. Neues Personal- und Besoldungsreglement

Seit einiger Zeit muss das Besoldungsreglement der Gemeinde Lohn aus dem Jahr 2003 immer wieder den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Nun hat der Gemeinderat eine gründlichere Überarbeitung vorgenommen. Insbesondere wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Justiz und Gemeinden ein in juristischer Hinsicht zeitgemässes Reglement ausgearbeitet, das Festangestellte besser stellt.

Folgende Punkte haben den Gemeinderat veranlasst, den Lohn der Gemeindeschreiberin zu erhöhen:

- die administrativen Arbeiten nehmen zu
- Öffnungszeiten der Gemeindekanzlei
- Entlastung der Gemeinderäte durch die Gemeindeschreiberin
- Erhöhung des Pensums der Gemeindeschreiberin aufgrund der von ihr notierten Arbeitsstunden
- Lohnvergleiche mit Nachbargemeinden (Dörflingen: Lohnband 4 von 6: CHF 58'000.00 bis CHF 81'000.00; Stetten: Lohnband über 2 Stufen von CHF 69'831.00 bis CHF 116'269.00; Kanton SH: Lohnband 7: CHF 66'924.00 bis CHF 107'081.00)

Die bisherige Entlohnung bestand aus einem Fixum + Sitzungsgeld + Büroentschädigung. Neu wird ein zeitgemässes Lohnband-System eingeführt (Sitzungsgeld inbegriffen). Die Büroentschädigung entfällt, da sich die Gemeindekanzlei neu im von der Gemeinde Lohn gemieteten ehemaligen Postlokal befindet.

In einem weiteren Schritt soll auch die Zentralverwalterin in dieses Lohnband-System eingestuft werden. Da ihr Arbeitspensum noch nicht genau definiert ist, wird sie über eine gewisse Zeit hinweg ihre Arbeitsstunden aufschreiben.

Die Rechnungsrevisoren erhalten ebenfalls eine höhere Entschädigung im nächsten Jahr (alt: CHF 590.00, neu: CHF 650.00). Die Buchungen werden komplexer und verlangen daher eine zeitaufwändigere und genauere Prüfung durch die Revisoren.

Da zu gewissen Themen / Vorhaben in der Gemeinde immer wieder Kommissionen gebildet werden müssen, wurde auch das Sitzungsgeld (pro Sitzung) angepasst: Präsident CHF 162.00, Schreiber: CHF 162.00, Mitglieder: CHF 81.00.

Alex Wanner hat eine Anmerkung zum neuen Personal- und Besoldungsreglement unter *III. Weitere Bestimmungen, Artikel 9, Spesen*: „Dem Gemeindepersonal können pro Jahr folgende Pauschalspesen ausgewiesen werden: a) Gemeindepräsident: CHF 1'500.00, b) Gemeinderat: CHF 1'500.00, c) andere Personen: CHF 1'500.00“. Da diese Beträge im Anhang I, Besoldungen und Entschädigungen im Nebenamt, nochmals aufgeführt sind, einfach in einer anderen Satzform (Von den Besoldungen des Gemeindepräsidenten und den vier Gemeinderäten gelten Pro Funktionär je CHF 1'500.00 / Jahr als Spesenersatz), ist seines Erachtens Artikel 9 in dieser Form unnötig und zu streichen respektive inhaltlich zu verändern.

Alex Wanner stellt den Antrag Artikel 9 wie aktuell aufgeführt zu streichen und durch folgenden Wortlaut zu ersetzen: ***Spesen sind effektiv auszuweisen, soweit nicht Pauschalentschädigungen ausgerichtet werden.***

Die Gemeindeversammlung genehmigt diesen Antrag mit 90 : 0 Stimmen.

Alex Wanner bemerkt zudem, dass im Artikel 11 von Büroentschädigung und Bürogeräteentschädigung die Rede ist, jedoch im Anhang I, Besoldungen und Entschädigungen im Neben-

amt, nur der Begriff Büroentschädigung aufgeführt ist. Er wünscht, dass das Wort Bürogeräteentschädigung ebenfalls ergänzt wird.

Markus Angst nimmt diesen Wunsch entgegen und bestätigt die zusätzliche Ergänzung.

Andreas Storrer möchte wissen, wieso bei den Stundenlöhnen ungerade Zahlen aufgeführt sind. Diese hätte man doch grosszügig aufrunden können.

Markus Angst erklärt, dass diese Beträge aufgrund der Teuerungszulage so zu Stande gekommen sind.

Andreas Storrer verzichtet auf einen Antrag, die Stundenlohnbeträge aufzurunden.

Armin Brühlmann findet, dass die Stundenlöhne mit CHF 24.80 eher tief angesetzt sind. Wer arbeitet denn heute noch zu diesem Stundenansatz?

Vreni Wipf erklärt, dass bei der Überarbeitung des Besoldungsreglements die bessere Entlohnung der Fachpersonen / Festangestellten im Vordergrund stand. Sicher wird zu einem späteren Zeitpunkt auch die Anpassung der Stundenlöhne ein Thema sein.

Erwin Bührer möchte, dass Artikel 3 aus dem Besoldungsreglement 2003 „Für Aufnahmeerhebungen, Tagfahrten und Kommissionssitzungen werden Tag- und Sitzungsgelder ausgerichtet. Ausserordentliche Arbeitsleistungen werden nach Aufwand entschädigt“ ins neue Personal- und Besoldungsreglement übernommen wird.

Vreni Wipf bestätigt Erwin Bührer, dass der von ihm erwähnte Artikel 3 aus dem Besoldungsreglement 2003 ins neue Personal- und Besoldungsreglement übernommen wird.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das überarbeitete Besoldungsreglement aus dem Jahr 2003, welches neu Personal- und Besoldungsreglement genannt wird, mit dem Änderungsantrag von Alex Wanner sowie der von Erwin Bührer gewünschten Ergänzung des Artikels 3 aus dem Besoldungsreglement 2003 zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt diesen Antrag mit 91 : 0 Stimmen.

Der Gemeinderat bedankt sich für das Vertrauen.

3. Zusatzkredit Lohn 2015

Thomas Brühlmann verschafft der Versammlung einen kurzen Rückblick zum Projekt „Neubau Kindergarten / Sanierung Turnhalle“:

02 / 2013 Gemeindeversammlung: Bau- und Investitionskredit für Neubau Kindergarten und Sanierung Turnhalle angenommen

04 / 2013 1. Sitzung Baukommission; Workshop I „Kindergarten und Turnhalle“ mit den Vereinen und Benutzern – Ausarbeiten der Vorschläge aus dem Workshop I

06 / 2013 Gemeindeversammlung: Vorstellung überarbeitete Variante; Erstellen des Kostenvoranschlags und des Terminplans; Variantenstudie nach Erhalt der Kosten

11 / 2013 Baueingabe Variante „Neu“; Unternehmerliste und Materialisierung

12 / 2013 Antrag Zusatzkredit
 02 / 2014 Baubeginn
 07 / 2014 Einweihung

Die meisten Ideen, Verbesserungen und Änderungen, die in den Workshops mit Vertretern aus Bevölkerung, Vereinen und Mitarbeitern der Gemeinde zusammengetragen wurden und mehrheitsfähig waren, sind in das Projekt eingeflossen. Der Gemeinderat und die Baukommission sind der Meinung, dass damit ein zukunftsweisender und sehr zweckmässiger Gebäudekomplex entsteht. Die Bereiche Aula, Garderobe und Kindergarten 1 und 2 wurden den Bedürfnissen entsprechend vergrössert und somit auch das Bauvolumen. Leider zieht dies eine Erhöhung der Kosten mit sich. Der Kostenvoranschlag liegt im Moment rund CHF 300'000.00 höher als die budgetierten CHF 2.6 Mio., weshalb wir gezwungen sind, über eine Erhöhung des Kredits für diese Bauetappe abzustimmen.

Nach reiflicher Überlegung und Prüfung von weiteren Varianten zur Kostenreduktion sind sowohl der Gemeinderat als auch die Baukommission der Meinung, an der neuen Variante festzuhalten, da die Verbesserungen zielführend für eine zukunftsgerichtete Infrastruktur der Gemeinde Lohn sind. Die Baueingabe wurde im Oktober auf der Basis der neuen Variante eingereicht.

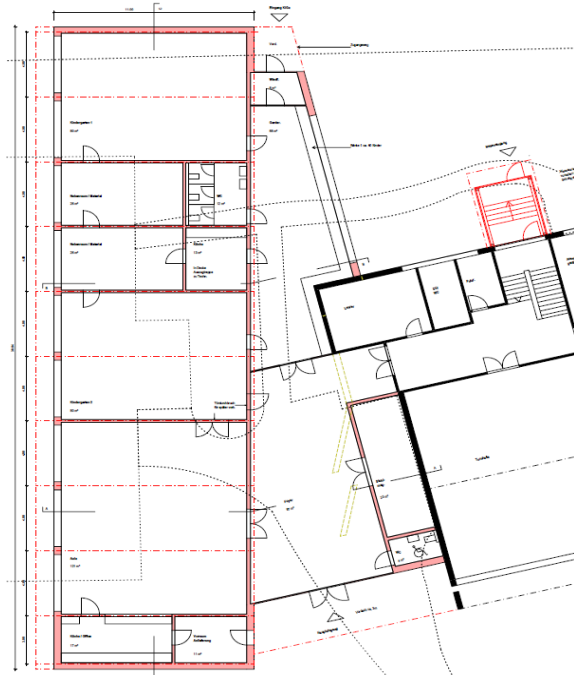
Budget Lohn 2015 in CHF	KIGA und Turnhalle	Feuerwehr und Entsorgung
Turnhallensanierung	800'000.00	
Doppelkindergarten	1'000'000.00	
Mehrzweckraum Aula / Saal	500'000.00	
Feuerwehrmagazin		1'600'000.00
Entsorgung		200'000.00
Kanzlei / Sitzungszimmer	50'000.00	
Total Investitionskosten	2'350'000.00	1'800'000.00
Antrag an der GV vom Feb. 2013	4'500'000.00	
Budget	2'600'000.00	1'900'000.00 Freigabe mit Auflage

Gegenüberstellung der alten und neuen Variante.

„ALT“ Februar 2013



„NEU“ Juni 2013



Volumen	
3'140 m3	3'594 m3
Kostenvoranschlag	
CHF 2'612'000.00	CHF 2'892'000.00
Budget	
CHF 2'600'000.00	CHF 2'600'000.00
Überschreitung	
CHF 12'000.00	CHF 292'000.00

Kosten in CHF	Ursprung „ALT“	„NEU“
Kostenvoranschlag Maximum	2'945'000.00	2'945'000.00
Reduktion Aula und Foyer (4m)	-255'000.00	0.00
Beleuchtung FL anstelle LED	-20'000.00	-20'000.00
Keine Schwerhörigen-Anlage	-33'000.00	-33'000.00
Hintereingang	-25'000.00	Neu
Heizung	Bestehend	Bestehend
Total	2'612'000.00	2'892'000.00
Überschreitungen	12'000.00	292'000.00

Daniel Schaad möchte wissen, ob die Bauzeit wirklich von den Sportferien bis zu den Sommerferien dauert und was denn die Schulkinder machen, da die Turnhalle während dieser Bauphase geschlossen bleibt, somit der Sportunterricht nicht gehalten werden kann.

Vreni Wipf erklärt, dass sämtliche betroffenen Vereine, Schulen und Privatpersonen schriftlich darüber informiert wurden, dass die Turnhalle in dieser Bauphase geschlossen bleibt und keine Sportaktivitäten stattfinden können. Die Zeit bis im Februar sollte reichen um nach Alternativen zu suchen.

Thomas Brühlmann ergänzt, dass wenn der Bau früher als geplant fertig ist, die Turnhalle selbstverständlich auch früher für die Sportaktivitäten freigegeben wird.

Daniel Schaad ist der Meinung, dass eine so lange Bauzeit doch eher erstaunlich ist. Wäre es denn nicht möglich, den Sportunterricht wieder aufzunehmen, sobald die Turnhallensanierung abgeschlossen ist?

Thomas Brühlmann erklärt, dass dieses Thema in der Baukommission auch aufgenommen wurde, die Mitglieder dann aber zum Schluss gekommen sind, dass es einfach zu gefährlich ist, die Kinder in die Turnhalle zu lassen, wenn rundherum noch gebaut wird.

Vreni Wipf informiert, dass seitens der Angeschriebenen keine negativen Rückmeldungen eingegangen sind. Von einigen Vereinen kam die Anfrage, den Gemeindehaussaal für ihre Sportaktivitäten benutzen zu dürfen. Über diese Anfragen wird im Gemeinderat nochmals beraten und entschieden.

Die Lehrpersonen der Primarschule Lohn haben sich geeinigt, dass sie in dieser Zeit Lektionen durchführen werden, in denen sie verschiedene sportliche Aktivitäten ausüben werden, für die sie keine Turnhalle benötigen z.B. schwimmen, Schlittschuh laufen, schlitteln, draussen spielen, Velo fahren usw.

Herbert Brühlmann ist der Meinung, dass doch die Möglichkeit bestehen sollte, den Gemeindehaussaal für Sportaktivitäten benutzen zu dürfen.

Thomas Brühlmann informiert, dass der Gemeinderat es nicht als seine Aufgabe sieht, für alle Sport treibenden Vereine eine Lösung zu suchen. Dem Gemeinderat erscheint es zudem zu gefährlich, den Turnunterricht der Schulkinder im Gemeindehaussaal durchführen zu lassen (harter Steinboden und viele Fensterscheiben, die harten Ballkontakt nicht überstehen würden). Die Schule Büttenhardt hat bereits Kontakt mit Stetten und dem unteren Reiat aufgenommen, um nach Möglichkeit deren Turnhalle benützen zu dürfen.

Herbert Brühlmann erwidert, dass doch die Schule Sache der Gemeinde ist.

Daniel Schaad unterstützt diese Meinung mit der Aussage, dass es nicht die Aufgabe der örtlichen Schulbehörde sein kann, für die Suche einer Alternative zuständig zu sein, wenn aus baulichen Gründen für eine gewisse Zeit die Turnhalle für den Sportunterricht nicht zur Verfügung steht.

Markus Angst antwortet, dass die Turnhalle bis zum heutigen Tag immer benutzt werden konnte und das schon seit bald 30 Jahren. Diese kurze Zeit des Nichtbenutzens sollte nun nicht überbewertet werden.

Andreas Storrer findet, dass es um einen geordneten Schulbetrieb geht und dieser durch diese Turnhallensanierung nicht unterbrochen werden sollte. Seitens des Gemeinderates könnten doch Alternativen angeboten werden.

Thomas Brühlmann teilt in diesem Zusammenhang mit, dass der Gemeinderat bereit ist, bei der Suche nach Alternativen behilflich zu sein, sollte sich keine geeignete Lösung finden lassen.

Armin Brühlmann fragt, ob es nicht möglich wäre, zuerst die Turnhalle zu sanieren und danach mit dem Neubau Kindergarten / Aula zu beginnen.

Thomas Brühlmann nimmt diese Anregung gerne entgegen. An der nächsten Baukommissionssitzung wird er diesen Vorschlag einbringen; vielleicht kann der Terminplan nochmals optimiert werden.

Helene Brühlmann erinnert daran, dass an der Gemeindeversammlung vom 18. Februar 2013 ein Kredit im Rahmen von CHF 4.5 Mio. bewilligt wurde, welcher auch den Bau eines ZFM beinhaltete. Es wurde mitgeteilt, dass der Bauherr die Gemeinde Lohn sei, die Nachbargemeinden würden sich mit einem Mietkostenanteil daran beteiligen.

Andreas Ehrat informiert, dass zwischenzeitlich verschiedene Sitzungen stattgefunden haben. Der Vorschlag mit dem Mietkostenanteil wurde jedoch von Stetten und Büttenhardt verworfen, weil sie die Miete als zu hoch befunden haben.

Helene Brühlmann erwähnt, dass die Feuerwehr Geld und einen Ersteinsatz in Lohn braucht. Ein Teil des benötigten Geldes kann sicher mit dem Verkaufserlös des Gemeindehauses beschafft werden. Was ihr überhaupt nicht behagt, ist, dass die VOR beim Bau des Feuerwehrmagazins von CHF 1.6 Mio. mitreden kann.

Andreas Ehrat erklärt, dass die Gemeinde Lohn 1/3 der VOR ausmacht. Unabhängig davon, welche der verschiedenen Varianten schlussendlich umgesetzt wird, bleibt der Kostenanteil der Gemeinde Lohn jeweils gleich gross. Bevor überhaupt ein Feuerwehrmagazin gebaut wird, muss dies an der Gemeindeversammlung nochmals zur Abstimmung kommen. Das Feuerwehrmagazin kann gemäss Feuerpolizei bis auf weiteres im Gemeindehaus bleiben. Nach einem geplanten Feuerwehreinsatz wurde der Leistungsauftrag vom Kanton als erfüllt

eingestuft. Das Gemeindehaus kann auch nicht einfach durch den Gemeinderat verkauft werden und die im Budget „Lohn 2015“ ausgewiesenen CHF 1.9 Mio. sind geplant für die Zusammenarbeit mit Stetten und Büttenhardt.

Susi Ehrat möchte wissen, ob die Arbeiten für den Bau Kindergarten / Aula und Sanierung Turnhalle ausgeschrieben werden oder die Vergabe durch den Gemeinderat bestimmt wird.

Markus Zimmermann erklärt, dass im Zusammenhang mit öffentlichen Bauten Auflagen gelten, an die wir uns halten müssen. Zu 95 % sind wir von den Beträgen her so gestellt, dass wir ausschreiben können, die Partner dann aber selber auswählen dürfen. Nach der getroffenen Auswahl wird es noch eine Abgebotsrunde geben. Ein öffentliches Ausschreibungsverfahren möchten wir nicht, denn die Berücksichtigung von lokalen Unternehmen liegt im Vordergrund.

Gallus Eberle bemerkt, dass in der neuen Variante weniger sanitäre Einrichtungen aufgeführt sind als in der ursprünglichen. Reichen zwei Toiletten für die Kindergartenkinder?

Thomas Brühlmann informiert, dass die Toiletten im Erdgeschoss zum Kindergarten gehören und nur von den Kindergartenkindern benutzt werden. Zwei Toiletten reichen dafür. Die Toiletten im unteren Stock sind für die Vereine, Schüler usw. gedacht.

Armin Brühlmann möchte wissen, ob sich die Turnhalle und der Kindergarten / Aula auf dem gleichen Niveau befinden.

Thomas Brühlmann bejaht seine Frage.

Andreas Storrer äussert sich, dass Sparen ja ok ist. Trotzdem hätten die Pläne in der Botschaft farbig gestaltet und verständlicher beschrieben werden können. So hätte man sich auch besser auf die heutige Versammlung vorbereiten können und würde jetzt nicht einfach vor „nackte“ Tatsachen gestellt.

Markus Zimmermann erwähnt, dass die Eingabepläne in der Gemeindekanzlei für alle Interessierten zur Einsicht aufgelegt haben, zudem seien an der Lohnemer Chilbi an einer Pinwand die Pläne mit Erklärung vorgestellt worden. Jedoch wird die Anregung, die Bevölkerung vor einer nächsten Gemeindeversammlung anschaulicher und detaillierter zu informieren, gerne entgegengenommen.

Helene Brühlmann möchte im Zusammenhang mit Behinderten wissen, ob der Weg zur Turnhalle nicht zu steil ist.

Thomas Brühlmann erklärt ihr, dass Vorschriften klar definieren, wie ein Gefälle sein muss.

Urs Busenhart interessiert, ob im geplanten Stuhlmagazin die heutige Gemeindebestuhlung untergebracht wird oder ob neues Mobiliar angeschafft wird. Und dass die alte Heizung drin bleibt, kann doch nicht sein.

Thomas Brühlmann informiert, dass die alte Bestuhlung nicht übernommen wird, da heutige Vorschriften verlangen, dass bei einer Konzertbestuhlung, wie es in der Aula geplant ist, die Stühle miteinander verbunden sein müssen. Betreffend den Erhalt oder Ersatz der Heizung hat sich die Baukommission ebenfalls Gedanken gemacht. Eine Analyse hat dann ergeben, dass die bestehende Heizung noch brauchbar ist.

Daniel Schaad unterstützt den Entscheid des Gemeinderates, die bestehende Heizung weiter zu nutzen. Die Gemeinde übernimmt dadurch auch eine Vorbildfunktion, indem sie noch Nutzbares weiterverwendet. Das Baugesetz schreibt in diesem Zusammenhang Standards vor, die eingehalten werden müssen. Wird diese Heizung zudem energetisch saniert, dann wird sicher alles ok sein.

Kurt Kramer möchte wissen, was eine neue Heizung gekostet hätte.

Thomas Brühlmann antwortet, dass eine Pelletheizung mit CHF 100'000.00 zu Buche geschlagen hätte. Mit dem Energielieferanten ist man noch im Gespräch wegen der Montage einer Photovoltaikanlage, welche für die Gemeinde kostenneutral wäre.

Helene Brühlmann wundert sich, dass die Turnhallensanierung als Minergiebau ausgegeben wird.

Thomas Brühlmann erklärt, dass mit der jetzigen Energie, die investiert wird, nach der Sanierung der ganze Gebäudekomplex beheizt werden könnte. Die geplante Gebäudehülle entspricht dem Minergiestandard.

Kurt Kramer fragt, ob eine Niedertemperaturheizung vorgesehen ist.

Thomas Brühlmann bejaht seine Frage und ergänzt, dass dies im Neubau umgesetzt wird, im alten Teil alles beim Alten bleibt.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Zusatzkredit von CHF 300'000.00 zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Zusatzkredit mit 76 : 1 Stimmen.

Der Gemeinderat bedankt sich für das Vertrauen.

4. Voranschlag 2014: Genehmigung

Der Gemeinderat hat zusammen mit den Revisoren und der Zentralverwalterin den Voranschlag 2014 beraten und zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet. Die Besoldungspositionen gemäss Personal- und Besoldungsreglement 2013 sind ohne Teuerungszulage berechnet.

Der Voranschlag 2014 schliesst in der laufenden Rechnung mit einem Vorschlag von CHF 4'699.00 ab. Trotz der grossen Bauprojekte kann der Gemeinderat für das Jahr 2014 wiederum ein ausgeglichenes Budget präsentieren.

Bemerkungen zu einzelnen Rechnungsposten:

Konto	Bemerkung	CHF	
		Aufwand	Ertrag
020.3010	Besoldung Zentralverwalter (Erhöhung gem. Änderung Besoldungsreglement)	25'000.00	
022.3010	Besoldung Gemeindeschreiber (Erhöhung gem. Änderung Besoldungsreglement)	32'000.00	

022.3160	Miet- und Nebenkosten (neue Gemeindeganzlei)	9'000.00	
029.3160	Büroentschädigungen (niedriger infolge neuer Gemeindeganzlei)	13'520.00	
200.3110	Mobiliar neuer Kindergarten	30'000.00	
520.3610	Beiträge an Krankenkassenprämie (massive Erhöhung, neu CHF 206.00 pro Einwohner)	145'000.00	
620.3140	Unterhalt etc., Strassenverkehrsanlagen (tiefer als üblich, gem. Sanierungsplan)	45'000.00	
700.3140	Unterhalt Wasserleitungen (gemäss Sanierungsplan)	120'000.00	
710.3140	Unterhalt Kanalisation (gemäss Sanierungsplan)	25'000.00	
818.4800	Entnahme aus Forstreservfonds (Neutralisierung des Kontos 81 Total Forstverwaltung)		9'650.00
	Abschreibungen		
990.3314	Abschreibungen auf Kirchenrenovation	5'000.00	
990.3315	Abschreibungen auf Vermessung	5'000.00	
990.3316	Abschreibungen Aula / Kindergarten (4% von 1.9 Mio.)	76'000.00	
990.3317	Abschreibungen Turnhallensanierung (1.0 Mio. minus Rückstellungen 350'000.00, minus Rückstellungen Gebäudeunterhalt 25'000.00, minus Legat Walther Brühlmann 63'500.00, Aktivierungswerte ca. 560'000.00, Abschreibung von min. 4%)	24'000.00	

Investitionsrechnung:

Konto	Bemerkung	CHF	
		Aufwand	Ertrag
200.5030	Neubau Kindergarten	1'900'000.00	
218.5030	Sanierung Turnhalle	1'000'000.00	
218.6690	Entnahme aus Legat Walther Brühlmann		63'500.00
218.6800	Entnahme aus Rückstellungen		375'000.00

Erwin Bührer erwähnt, dass in den Schaffhauser Nachrichten berichtet wurde, dass die Besoldung der Gemeindeganzleilerin um CHF 10'000.00 erhöht wird. Diese Aussage ist nicht korrekt, da die Protokollführung der Gemeindeganzleilerin bis anhin unter *Gemeinderat, Sitzungsgelder* aufgeführt war und unter *Gemeindeganzlei, Besoldung* nur die Grundbesoldung.

Armin Brühlmann unterbreitet den Vorschlag, anstelle des Beitrages an SH-Tourismus, dem unteren Reiat, pro Reiat, für die Weggestaltung einen Beitrag zukommen zu lassen.

Elsbeth Stamm möchte wissen, ob es sich dabei um einen Verein handelt.

Vreni Wipf erklärt, dass es sich dabei um den Verein PRO UNTERER REIAT handelt, deren Anliegen es ist, die Wanderwege im oberen und unteren Reiat zu unterhalten.

Armin Brühlmann möchte den Antrag stellen, dass die Gemeinde Lohn einen Beitrag (sein Wunsch wäre CHF 1'000.00) an PRO UNTERER REIAT leistet, oder vielleicht sogar an die Personen, die für die Unterhaltsarbeiten zuständig sind.

Vreni Wipf informiert, dass für diesen Geldbetrag kein Antrag gestellt werden muss, da er im Kompetenzbereich des Gemeinderates liegt. Der Wunsch von Armin Brühlmann wird aber gerne entgegengenommen.

Der Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommission beantragen der Gemeindeversammlung, den Voranschlag 2014 mit

- **einem Steuerfuss von 99 % der einfachen Staatssteuer**
- **den Kehrichtgrundgebühren von CHF 50.00 für Ein-Personenhaushalte bzw. CHF 100.00 für Mehr-Personenhaushalte und Gewerbe gemäss Beschluss vom November 2009**
- **den Preisen pro Gebührenmarke von CHF 2.20 bzw. Containerplombe von CHF 33.00**
- **den Abwassergebühren gemäss Gebührenverordnung**

zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Antrag mit 91 : 0 Stimmen.

Der Gemeinderat bedankt sich wiederum für das Vertrauen.

5. Verschiedenes

Homepage

Vreni Wipf informiert über die Neugestaltung der Homepage der Gemeinde Lohn. Der ehemalige Verantwortliche für die Homepage ist leider schwer erkrankt und kann daher die Homepage seit den Sommerferien nicht mehr betreuen. Aufgrund dieser Umstände hat der Gemeinderat entschieden, einen neuen Internetauftritt zu planen. Die Firma 720 Grad GmbH, Thayngen, wurde mit der Neugestaltung betraut. Ab dem 1. Februar 2014 sollte die neue Homepage aufgeschaltet sein.

Helene Brühlmann wünscht, dass auf der neuen Homepage ein Dorfplan mit Strassen und Hausnummern eingefügt respektive aufgeschaltet wird.

Walter Zürcher möchte wissen, ob denn keine Möglichkeit besteht, auf der jetzigen Homepage-Startseite eine Mitteilung einzufügen, die informiert, dass die Homepage in Bearbeitung ist.

Vreni Wipf verneint, da niemand auf die Homepage Zugriff hat.

Einweihung

Vreni Wipf erwähnt, dass im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Neubaus am 31. Juli 2014 die Einweihung stattfindet.

Armin Brühlmann hat mit der Baudirektion Mühe und zwar im Zusammenhang mit einem Bauvorhaben, das abschlägig behandelt wurde, ein Ähnliches einer anderen Partei aber erlaubte. Wieso diese Unterschiede? Ist das Willkür?

Markus Zimmermann verneint, dass das mit Willkür zu tun hat. Dieses von Armin Brühlmann angesprochene Bauvorhaben betrifft ein denkmalgeschütztes Objekt. Es macht wenig Sinn, ein Bauvorhaben von Gemeindeseite her zu bewilligen, im Wissen, dass der Denkmalschutz seine Bewilligung zu diesem Vorhaben mit Sicherheit nicht gibt. Solch ein Vorgehen verzögert

nur den ganzen Bewilligungsprozess und bedeutet auch eine Rüge seitens der Denkmalpflege an die Adresse des Gemeinderates.

Armin Brühlmann äussert ein wenig aufgebracht, dass die einen einfach nach Schaffhausen zu Herrn Dubach marschieren können und plötzlich wird doch noch eine Baubewilligung erteilt, wo vorher ein Nein gesprochen wurde. Aber dies funktioniert wohl nicht bei allen. In einem anderen Fall erschien nach dem Bau eines grösseren Projektes der Kant. Baudirektor und äusserte, dass man diesen bestimmten Bau niemals hätte bewilligen sollen.

Erwin Bühler bemerkt, dass diese Problematik im Widerspruch zum verdichteten Bauen steht, der Kanton sollte auch mal die Gesetze ändern.

Urs Busenhart erwähnt, dass das Neubaugebiet noch von keinem Navigationssystem erkannt wird. Zudem fehlen im Neubauquartier sämtliche Strassentafeln.

Thomas Brühlmann wird sich darum kümmern und die Tafeln so schnell wie möglich anbringen lassen.

Werner Brühlmann ist der Meinung, dass der Denkmalpfleger zu viel zu sagen hat. In seinem speziellen Fall wurde von einer Einheit in dieser Häuserreihe gesprochen, wieso denn nun diese Umstände. In jedem Ressort hat man Veränderungen erlebt, man sollte doch auch im Bereich Wohnen mit Umdenken beginnen.

Helene Brühlmann bemerkt, dass Hausbesitzer, welche im Verzeichnis des Denkmalschutzes aufgeführt sind, sicher die Möglichkeit haben, sich in einer entsprechenden Verordnung über ihre Rechte und Pflichten informieren zu können.

Markus Zimmermann erwähnt, dass nicht alles in einer Verordnung geregelt ist.

Werner Brühlmann macht dem Gemeinderat im Zusammenhang mit seinem Bauvorhaben Vorwürfe.

Andreas Storrer bemerkt dazu, dass die Vorwürfe an den Gemeinderat nicht in jedem Fall korrekt sind, denn gewisse Entscheide liegen nicht in seinem Kompetenzbereich. Es hat halt auch jeder Bürger die Aufgabe, das in seiner Macht stehende selbst in die Hand zu nehmen.

Hilde Müller ist der Meinung, dass noch über die neuen Trottenöffnungszeiten hätte diskutiert werden sollen.

Vreni Wipf erklärt, dass dies in Form einer Befragung im „Lohnemer“ stattgefunden hat und die Resultate durch den Gemeinderat ausgewertet werden.

Verabschiedung

Nach über 10 Jahren im Amt als Stimmzählerin ist Frau Sabina Hess per Ende September 2013 zurückgetreten. Vreni Wipf bedankt sich bei ihr mit einem Gutschein und einem Blumenstrauss. Ebenfalls zurückgetreten von ihrem Amt als Erbschaftbehördenschreiberin ist Frau Jacqueline Schaad. Ihre Verabschiedung mit Geschenkübergabe hat bereits zu einem früheren Zeitpunkt stattgefunden. Ihr sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für ihre wertvolle Arbeit.

Schwerpunkte 2014

- Fertigstellung des Neubaus
- Verkaufskonzept der Gebäude

Reklamationen an der Versammlungsführung werden keine angebracht.

Die Vorsitzende schliesst die Versammlung um 22.00 Uhr.

Die Protokollführerin

Claudia Schmid-Gebert

Das Protokoll genehmigt: 8235 Lohn, 21. Januar 2014

Die Stimmzähler:

Susanne Brühlmann

Peter Vögtle

Manfred Rohner